

Familienstützpunkt

Ambulante Begleitung

Ein Ort an dem Familien wachsen



✓ ganzheitlich

✓ authentisch

✓ herzlich

1. VISION UND ZIEL	3
2. ZIELGRUPPE	3
3. KERN	4
4. BETREUUNGSKONZEPT	5
5. AUFNAHMEVERFAHREN	4
5.1 Indikatoren	4
5.2 Kontraindikationen	5
6. DREIPHASENMODELL	5
6.1. Tagesstruktur	8
6.1.1 Tagesablauf	8
6.2. Zielvereinbarungen	6
7. MITARBEITENDE	6
7.1. Co-Working	
7.2. Werte	
7.3. Fachliche Qualifikation	6
7.4. Arbeitsreglement	6
7.5. Leitung und Führungsverständnis	6
8. INFRASTRUKTUR	10
9. TARIFORDNUNG	7
10. VEREINSSTRUKTUR	7

1. Vision und Ziel

Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien die Unterstützung benötigen, ein ambulantes Angebot. Das Begleitangebot ermöglicht Stabilisation, Befähigung und Neuausrichtung. Krankheiten, Beeinträchtigungen und schwierige Lebenssituationen gefährden Familiensysteme in ihrer Funktionalität. Eltern mit den genannten Risikofaktoren gelangen mit ihren Selbstkompetenzen an Grenzen. Kinder in solchen adäquat begleiten zu können, ist damit erschwert. Die Auswirkungen auf die Schwächsten des Familiensystems sind vielfältig und risikobehaftet. Oft tragen die Kinder Konsequenzen, die sich außerhalb der kindlichen Bewältigungsstrategien bewegen. Die Prävention von Kindwohlgefährdung ist deshalb für eine gelingende, frühkindliche Entwicklung essentiell. Der Verein Familienstützpunkt bietet Familien die Chance, durch die Begleitung das Wohl des Kindes zu schützen, sowie zukunftsgerichtet eine kindgerechte und selbständige Lebensgestaltung aufzubauen.

2. Zielgruppe

Der Verein Familienstützpunkt spricht Familien an, die kurz oder langfristig psychosoziale Unterstützung suchen. Schwierige Lebenssituationen, Krisen und Krankheiten wie (postnatale) Depressionen, Burnouts, Posttraumatische Belastungsstörungen, Scheidungen oder Verluste oder psychische Beeinträchtigungen sind Indikatoren (siehe 5.1) für eine Begleitung des Familienstützpunkt. Auch schwangere Frauen, sowie Mütter mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen finden bei uns Begleitung.

Im Kanton Thurgau hat sich im Kinderschutz das Ampelsystem etabliert. Unter dem untenstehenden link kann das Konzept vom KJF «Guter Start ins Kinderleben» abgerufen werden.

https://guter-start-ins-kinderleben.tg.ch/public/upload/assets/76284/ktperspektive_brosch_GSIL_2019_web.pdf

Das Ampelsystem ist ein hilfreiches Instrument zur Einschätzung und Einordnung des vorliegenden Risikos für das Kind und ist dadurch gleichzeitig Voraussetzung für Entscheidungen, betreffends des weiteren Handelns von Fachpersonen. Es werden grüne, gelbe, orange und rote Fälle unterschieden, wobei grün bedeutet, dass kein Unterstützungsbedarf vorliegt, gelb und orange bedeutet, dass ein Interventionsbedarf besteht und rot, dass das Kindeswohl gefährdet ist und Massnahmen zum Kinderschutz ergriffen werden müssen.

Familienstützpunkt konzentriert sich auf den gelben und orangen Bereich und begleitet Familien in den grünen Bereich. Mit dem Fokus auf Familien mit Kindern im Alter der frühen Kindheit (bis fünf Jahre) leistet der Verein einen Beitrag zu den Massnahmen der frühen Förderung im Kanton Thurgau.

3. Kern

Der Kern der Arbeit des Familienstützpunktes liegt auf dem Entwicklungsprozess der Eltern. Wir arbeiten systemisch. Um Kinder möglichst gewaltfrei begleiten zu können dürfen Eltern Sicherheit in sich selbst entwickeln und ihre ungesunden Verhaltensweisen und Prägungen umlernen. Für diesen Weg haben wir Tools aus dem Coaching für Selbstreflexionsprozesse, sowie therapeutische Methoden wie EMDR, EFT, Reflexintegration, therapeutische Spiel, Bearbeitung pränataler Traumatas, etc. Durch dieses Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe befähigen sich die Eltern selbst. Der Fokus liegt bei der Arbeit auf den Erwachsenen. Durch deren Entwicklung ordnet sich die Beziehung zum Kind neu und kann durch die konstruktive Selbstführung der Eltern möglichst gesunden. Im Elternkompetenztraining klären wir über entwicklungspsychologische Themen auf und zeigen andere Wege um mit dem Kind eine friedvolle kooperative Beziehung zu leben, in dem die Würde und Integrität des Kindes bewahrt wird.

Dort wo Eltern mit ihren Fähigkeiten zur Selbstreflexion und Selbstbefähigung an ihre Grenzen stossen, muss die Verantwortung für die Kinder von uns Fachpersonen übernommen werden. Dort wo unveränderbares Unverständnis über angeordnete Ziele vorliegt, braucht es klare Anweisungen zur Verhaltensänderungen mit direkter Zielfokussierung.

Die Mitarbeitenden als Persönlichkeiten sind selbst die wichtigsten Werkzeuge ihrer Arbeit. Ein agiles Mindset, fundierte Werte, Integrität sowie Entwicklungsbereitschaft ergänzen ein Expertengebiet kombiniert mit generalistischem Wissen.

3.1. Zielvereinbarungen

Ziele werden vor Beginn des Aufenthalts mit den Auftraggebern besprochen, während dem Aufenthalt verfolgt und bearbeitet und beim Abschluss der Begleitung evaluiert.

4. Aufnahmeverfahren

Interessierte (KESB, Beistandschaft, etc.) kontaktieren die Leitung des Familienstützpunktes. Die Interessenten schildern den Fall. In einem unverbindlichen Telefongespräch wird die Auftragsklärung gemacht. Seitens Familienstützpunkt wird eine Anamnese anhand Fragenstellungen und eine Bestandsaufnahme in Bezug auf die Problematik gemacht.

In einem zweiten Schritt wird eine Kostenaufstellung erstellt und an den Auftraggeber gesendet.

Nach dem Einverständnis des Auftraggebers wird ein Erstgespräch geführt und die Arbeit mit der Klientel aufgenommen. Ein erstes Standortgespräch folgt nach drei Monaten.

5.1 Indikatoren für die Begleitung

- ✓ Eltern in Erschöpfung,- Überlastung, - und Überforderungszuständen
- ✓ Eltern in Krisensituationen wie Scheidung, Verluste
- ✓ Eltern mit (angehendem) Krankheitsverlauf wie z.B. (postnatale) Depressionen

- ✓ Eltern und Kinder mit Traumatisierungen wie PTBS (keine schwerwiegenden)
- ✓ Eltern und Kinder mit psychischen und kognitiven Beeinträchtigungen
- ✓ Eltern und Kinder mit Gewalterfahrungen
- ✓ Bereitschaft, die eigene Situation mit professioneller Unterstützung zu überdenken und Veränderungen für die Zukunft anzugehen
- ✓ Bereitschaft zur Einhaltung der Kinderrechte
- ✓ Aktives Mitwirken bei den regelmäßigen Gesprächen
- ✓ Selbstständige Reinigung der bewohnten Räume, Mitarbeit bei den täglichen Haushaltsarbeiten, sowie Zubereitung der Mahlzeiten

5.2 Kontraindikationen

- ✓ Akute Phase der psychischen Erkrankung und Suizidgefährdung resp. Selbst,- und Fremdgefährdung
- ✓ Konsum von harten Drogen und Alkoholabhängigkeit
- ✓ Akute Bedrohung durch Partner/in oder der Familie
- ✓ Fehlende Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- ✓ Fehlende Deutschkenntnisse

5. Dreiphasenmodell

Während der gesamten Begleitung wird ein besonderes Augenmerk auf die Gesamtentwicklung gelegt. In den Einzelsettings werden die persönlichen Themen der Eltern angeschaut und freigelegt. Dabei wird daran gearbeitet, dass negative Bewältigungsstrategien, die sich destruktiv auf das Kind und die Familie auswirken, abgelegt werden und Ressourcen aufgebaut werden.

Die Unterstützung ist in drei Phasen gegliedert.

- ◇ **Aufnahme der Begleitung**
Auftragsklärung, Kostenaufstellung und Genehmigung, Zielvereinbarung
- ◇ **Phase eins „Stabilisierung“**
Beziehungsaufbau, Ressourcen und Defizite erkennen.
- ◇ **Phase zwei „Befähigung“**
Das Ziel der zweiten Phase ist die Befähigung. Diese ist abhängig von den formulierten Zielen am Anfang des Aufenthaltes. Die Ziele werden in spezifisch gestalteten Kompetenztrainings praktisch umgesetzt. Es beinhaltet immer persönliche Weiterentwicklung an individuellen Themen und Familienkompetenztraining. Es besteht die Möglichkeit spezifisch fachliche Kooperationspartner ins Boot zu holen
- ◇ **Phase drei „Reintegration“**

Die neuangeeigneten Kompetenzen werden auf Alltagstauglichkeit überprüft und die eigene Belastungsfähigkeit getestet. In dieser Phase wird die Begleitung stetig reduziert, um die Festigung der Veränderung zu prüfen. Somit wird eine nachhaltig positive Entwicklung sichergestellt.

◇ **Evaluation**

Abschlussgespräch

5.1. Zielvereinbarungen

Ziele werden vor Beginn des Aufenthalts mit den Auftraggebern besprochen, während dem Aufenthalt verfolgt, bearbeitet und beim Austritt abschließend evaluiert.

6. Mitarbeitende

Der Verein Familienstützpunkt legt ein besonderes Augenmerk auf die Persönlichkeit, sowie den Entwicklungsstand der Mitarbeitenden. Es wird eine hohe Selbstreflexionsfähigkeit mit Ziel einer möglichst hohen Authentizität und Beziehungsfähigkeit verlangt. Zudem liegt ein besonderer Fokus auf Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit.

Familienstützpunkt arbeitet bewusst mit professioneller Nähe, da wir wissen, dass die Beziehung elementar ist für den Erfolg der Entwicklung der Familien.

6.1. Werte

Bei der Einstellung des Personals wird diesen Werten besondere Beachtung geschenkt. Die Werte sollen vom Kernteam persönlich und privat gelebt werden. Damit wird eine authentische Arbeit erst möglich. Um eine Ausrichtung nach diesen Werten überprüfen zu können, werden regelmäßig Sitzungen, Intervisionen, Weiterbildungen und Gespräche eingesetzt. Zudem werden Persönlichkeiten mit eigenen, bearbeiteten und positiv bewältigten Lebenserfahrungen Vorzug gegeben. Damit erhält Familienstützpunkt die Ressourcen, dass die Peeraspekte in die Arbeit miteingebracht werden können

6.2. Co- Working

Den Mitarbeitenden mit Familien, die in der Kinderbetreuung arbeiten, wird die Möglichkeit geboten, ihre Kinder bei der Arbeit, in Absprache mit der Leitung, sowie in synergetisch nutzbaren Zeiträumen, mit zu nehmen. Dies bietet die Möglichkeit „Lernen am Modell“ umzusetzen.

6.3. Fachliche Qualifikation

Die Mitarbeitenden verfügen über einen Abschluss im Bereich Fachperson Betreuung oder einen tertiären Abschluss im Bereich Sozialpädagogik, Sozialarbeit. Stetige Weiterbildung wird von seitens Leitung gefordert und unterstützt.

6.4. Arbeitsreglement

Die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden beziehen sich auf das schweizerische Arbeitsrecht sowie das interne Arbeitsreglement.

6.5. Leitung und Führungsverständnis

Klarheit, Ehrlichkeit und damit verbundenes regelmässiges und zeitnahes Feedback sind Pfeiler einer agilen Führungskultur. Die Leitung verspricht sich einem partizipativem Gesamtverständnis, das das Gefühl einer Zusammengehörigkeit fördert. Auch hier soll professionelle Nähe Teil eines organisationalen Selbstverständnisses und organisationalen Rahmens sein. Eines Rahmens, der dafür sorgen soll, dass die vorhandenen Potenziale aktiver genutzt werden können.

7. Tarifordnung

Angebote	Tarife Mo - Fr. / Std.	Tarife Sa und So / Std.
Sozialpädagogische Familienbegleitung (SpF)	120.-	140.-
Familien,- Erziehungskoaching	110.-	130.-
Individuell Begleitete Besuche	110.-	130.-
Wegzeitentschädigung	75.-	75.-

8. Vereinsstruktur

Organigramm Verein Familienstützpunkt

